

### **Dank an Klaus-Wendel Keßler, Saarland**

Studiendirektor Klaus-Wendel Keßler hat nach 15jähriger Tätigkeit sein Amt als Landesvorsitzender im Saarland innerhalb des Deutschen Altphilologenverbandes an einen jüngeren Kollegen weitergegeben. Der Nachfolger ist OStR WALTER SIEWERT, Quierschied.

Herr Keßler hat seine Aufgabe mit äußerstem Einsatz erfüllt: ihm war besonders daran gelegen, die Mitglieder seines Verbandes durch persönliche Kontakte zu integrieren, die Fortbildungsveranstaltungen stärker auf die Praxis auszurichten und Kontakte mit Landesverbänden in den Ostbundesländern herzustellen. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich dadurch, dass er zusammen mit Prof. Görler den Lehrstuhl für Latinistik an der Universität Saarbrücken erhalten konnte.

In der Vertreterversammlung hat sich Herr Keßler immer als konstruktiv an der Lösung von Problemen, die den Bundesverband beschäftigten, beteiligt, stets gemäßigt im Ton und freundlich im Umgang mit den Kollegen.

Der Bundesvorstand dankt Herrn Keßler ganz herzlich für die geleistete Arbeit mit der er sich um die Alten Sprachen im Saarland verdient gemacht hat. Zugleich wünscht er seinem Nachfolger eine glückliche Hand bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

FRIEDRICH MAIER

### **Peter Steinmetz zum 75. Geburtstag**

Am 2. März dieses Jahres feierte Professor Dr. Peter Steinmetz seinen 75. Geburtstag. Wahrlich ein Anlass, einen Mann zu würdigen, der im Saarland wie kein zweiter die Klassische Philologie geprägt hat, sei es als Gymnasiallehrer in seiner Tätigkeit am Ludwigsgymnasium, sei es als Hochschullehrer in seiner langen Wirkungszeit am Institut für Klassische Philologie an der Universität des Saarlandes, als Dekan der Philosophischen Fakultät, als Doktorvater, sei es als Vorsitzender des Landesverbandes Saar im DAV. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen, die heute im saarländischen Schuldienst die

Alten Sprachen vertreten, aber auch außerhalb des Saarlandes, sind an der Universität durch „seine Schule“ gegangen. Für mich war er in meiner Studienzeit die prägende Lehrautorität – und zu meinen Lehrern durfte ich immerhin Persönlichkeiten wie Prof. Lendle, Prof. Zintzen und Prof. Lefèvre zählen. Ob Proseminar, Hauptseminar, Stilübung, Übersetzungsübung oder Vorlesung: alles war klar gegliedert, didaktisch und methodisch einleuchtend und verständlich aufbereitet und nachvollziehbar. Er verlangte viel von sich selbst und konnte daher auch viel von uns „verlangen“. Und wir stellten uns gern diesen Anforderungen.

Ich erinnere mich noch an meinen ersten Studientag an der Universität, an dem mir, während ich mir den Kopf zerbrach, für welche der angebotenen Vorlesungen ich mich entscheiden sollte, ein jetzt im Ruhestand lebender Kollege den heißen Tipp gab: „Geh’ zum Steinmetz, bei dem verstehst du ‘was.“

Als einer seiner Schüler, zugleich aber auch als Vorsitzender des Landesverbandes Saar im DAV möchte ich ihm danken für alles, was er für die Alten Sprachen im Saarland getan hat. Ich kleide diesen Dank, in Erinnerung an sein griechisches Proseminar über die Phänomene des Arat und an seine Vorlesung über Livius in eine „Parodie“ auf das berühmte carmen 51 des Catull:

*Ille mi par esse sopho videtur,  
ille si fas est superare doctos,  
qui sedens adversus identidem te  
docta docentem*

*spectat et gaudens cupienter audit.  
Eripit mentem mihi quod docetur,  
et simul vox accipitur tua ipsa,  
ipse silesco.*

*Lingua nam torpetque et in ima cordis  
verba demanant, sonitu laborum  
tintinant aures graviumque vocum  
melliferarum.*